

Zukunftsfähige Stadtentwicklung braucht ein modernes Zentrenkonzept

„Unser Mainz in Rheinhessen e.V.“ fordert mehr Flexibilität in der Planung und neue Impulse für Handel, Wirtschaft und Mobilität

Die rasanten Veränderungen im Einzelhandel, im Konsumverhalten und in der Mobilität stellen Städte wie Mainz vor neue Herausforderungen. Der Verein „Unser Mainz in Rheinhessen e.V.“ spricht sich daher für eine zeitgemäße Weiterentwicklung des Mainzer Zentrenkonzepts aus – mit dem Ziel, den Handel zu stärken, die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und zugleich eine lebenswerte, flexible und verkehrlich sinnvoll organisierte Stadt für alle zu gestalten.

„Das Zentrenkonzept ist ein wichtiges Instrument, aber es muss der Realität von heute und morgen gerecht werden“, erklärt Thomas A. Klann, Vorsitzender des Vereins. „Wir brauchen keine starren Abgrenzungen, sondern eine lebendige Stadtentwicklung, die Platz für neue Ideen lässt und breite Akzeptanz in der Bevölkerung findet. Gleichzeitig müssen wir eine konträre Tatsache aufbrechen: Die notwendige, schnellere und zukunftsorientierte Entwicklung steht zu oft im Widerspruch zu konservativen Vorgaben der Bauleitplanung – das kann sich Mainz nicht länger leisten.“

Unser Mainz in Rheinhessen e.V. nennt in diesem Zusammenhang fünf zentrale Handlungsfelder:

1. Zentren neu denken – nicht nur Handel, sondern Vielfalt ermöglichen

Die Innenstadt und die Stadtteilzentren müssen zu lebendigen, multifunktionalen Räumen weiterentwickelt werden. Handel bleibt wichtig, aber ebenso Kultur, Gastronomie, Bildung, Wohnen und soziale Angebote. Nur so entsteht ein echtes Stadtleben, das auch außerhalb der Geschäftszeiten funktioniert.

2. Zentrenschutz ernst nehmen – die Mainzer Innenstadt braucht starken Handel

Die Innenstadt ist das Herz der Stadt – sie muss in ihrer Versorgungs-, Begegnungs- und Aufenthaltsfunktion gestärkt werden. Ein lebendiger, gut erreichbarer und vielfältiger Einzelhandel ist dafür unverzichtbar. Neue Ansiedlungen außerhalb der Innenstadt dürfen deren Funktion nicht gefährden. Der Zentrenschutz muss daher aktiv durch ein modernes Zentrenkonzept und eine vorausschauende Bauleitplanung umgesetzt werden.

3. Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle einbinden

Zentrenkonzepte sollten digitale Komponenten mitdenken: Click-&-Collect, lokale Online-Marktplätze, smarte Logistiklösungen und digitale Schaufenster sind Bausteine moderner Nahversorgung und stärken den stationären Handel.

4. Sortimentssteuerung mit fester Grundlage und flexibler Beurteilung

Zentrenrelevante Sortimente werden fest definiert, um den Charakter des Zentrums zu sichern. Gleichzeitig muss in der Beurteilung die notwendige Flexibilität gewahrt bleiben, um auf lokale Besonderheiten und dynamische Marktveränderungen angemessen reagieren zu können.

5. Leerstand aktiv bekämpfen – durch kreative Zwischennutzung und Unterstützung
Mainz sollte ein zentrales Flächenmanagement aufbauen, das Eigentümer, Händler, Gründer und kulturelle Akteure zusammenbringt. Pop-up-Stores, temporäre Konzepte und kulturelle Nutzungen können leerstehende Räume kurzfristig aktivieren und neue Impulse für Stadtteile und die Innenstadt geben.

Jan Sebastian, Einzelhändler in der Mainzer Innenstadt und Mitglied bei Unser Mainz, bringt es auf den Punkt:

„Mit der Fortschreibung eines Zentrenkonzepts können wir die globale Entwicklung nicht aufhalten – aber wir können dafür sorgen, dass Mainz mit Weitblick und Realitätssinn nach vorne blickt. Handel und Stadt brauchen flexible und mutige Rahmenbedingungen, keine starren Verbote.“

Fazit des Vereins:

Das Zentrenkonzept muss als strategische Grundlage dienen und eng mit der Bauleitplanung und den Bebauungsplänen verzahnt werden, die ihrerseits flexibler, regelmäßig aktualisiert und stärker auf Lebensqualität sowie Nutzungsmischung ausgerichtet sein müssen. Nur durch eine offene und moderne Planungskultur können Handel, Wirtschaft und Mobilität in Mainz nachhaltig gestärkt werden. Die Bevölkerung entwickelt dann auch die nötige Akzeptanz für neue Konzepte, wenn diese sichtbar Mehrwert für ihr Lebensumfeld schaffen. Der Schutz und die Stärkung der Innenstadt als Handels-, Begegnungs- und Kulturraum muss dabei oberste Priorität behalten.

Unser Mainz in Rheinhessen e.V.

Ulrich H. Drechsler
Vorsitzender

Thomas A. Klann
Vorsitzender - Pressearbeit

Jan Sebastian
Einzelhändler / Mitglied UMiR